

Forbidden Fruit

Wie schwer kann das Gewissen wiegen?

Von abgemeldet

Kapitel 15: Reelle Albträume

Bitte tötet mich jetzt nicht... ^^'

Einen entsetzlicheren Traum hätte Deidara sich nicht ausmalen können, als den, den er nun hatte.

Sasori zuckte heftig, als er plötzlich vom Bett her leises Wimmern und Schniefen hörte, drehte sich zu dem Schlafenden um. Dieser war fest zusammengerollt, die Hände vor das Gesicht geschlagen, seine gesamte Haltung verriet Bedrängnis und hilflose Abwehr.

(Anm.: Bitte... Leute: Wer einen empfindlichen Magen und Nerven hat, sollte jetzt diesen Traum wohl besser überschlagen und erst beim Aufwachen weiterlesen...ist nicht besonders schön...u_û)

Dennoch konnten diese den Mann nicht davon abhalten, unbarmherzig bohrte sich die dicke Nadel durch seine Lippen, zog einen seltsam schwarzen Nylon dahinter durch, kaum, dass das blutgetränkte Metall durch die Löcher gebohrt war, der Schmerz war schon so heftig, dass er überhaupt nichts mehr wahrnahm, vor seinen inneren Augen schwammen schwarze Flecken und blinkende Sterne, sein Mund brannte wie Säure.

Leises Kratzen, wenn die Nadel neu und ein Stück weiter durchgezogen wurde und die Spitze dabei an seinen Zähnen vorbeischrämte, sie gewaltsam im wahrsten Sinne des Wortes zusammennähte.

Schreien konnte er nicht mehr, ein verhältnismäßig kleines Loch an der Seite seines Halses ließ nur ein leeres Pfeifen hören, wenn die Luft aus der Lunge gepresst wurde, und durch durchtrennte Stimmbänder ging.

So ist es gut.

Stich. Stich. Ein Ruck, und sein Mund wurde wieder ein Stück fester zusammengepresst.

Sei schön ruhig.

Seine angeketteten Hände zuckten, leises Klickern, als die kleinen Nähnadeln, die tief in dem schwachen Fleisch unter den Nägeln steckten, auf den Stahlbelag am Boden trafen.

Ich liebe dich, da braucht es keiner Worte.

Die Person war fertig. Der Faden riss von selbst, und mit pfeifendem Atem sah Deidara auf, die Augen todestrüb, Blut in Strömen aus den Nählöchern sickernd,

haltlos Tränen vergießend und kurz vor dem Herzinfarkt.
Jetzt gehen wir zu Bett...
Ein Morgenstern flog auf sein Gesicht zu.
Gute Nacht. Schlaf schön. Mein Schatz...

»"GYAAAAAAHHHHHHH!!!!!!!"«

Ein Schrei, der die Vögel draußen erschrocken aufstieben ließ, riss ihn aus seinem Albtraum.

„Himmel und Erde, Deida-“,

setzte Sasori an, er saß neben Deidara auf dem Bett, besorgt über ihn gebeugt, doch schon hatte dieser ihn schnell fest in die Arme genommen und kniff die Augen zusammen.

Sein Atem war ein kratzendes, heiseres Röcheln, dass sich anhörte, wie wenn Sandpapier über Sandpapier geschleift wurde.

(Ja, Kinnas, ihr dürft wieder gucken, jetzt ists vorbei. Hmmm...ist das jetzt adult oder nicht? o_O)

„H...il...fe...“, wimmerte er leise, jeder Atemzug war so lang und gedehnt, als würde er sein letzter sein.

„Ist doch alles okay...“, meinte Sasori leise, leicht irritiert. Was hatte der Blonde in seinem Schlaf nur angestellt?

(Ach, bevor ich's vergesse: Wagt es ja nicht, euch WAZ anzugucken. Keine Jugendfreigabe und dermaßen verstörend und ekelhaft, dass selbst ich abgehärtetes Eisblöckchen die Flatter bekommen hab. Ich rate wirklich ab... das Teil hatte alle Grenzen von Toleranz gesprengt.)

„N-n-nichts ist o-okay, hm...!“, jammerte er leise und ließ sich wieder zurücksinken. Besorgt fühlte Sasori seine Stirn. Sie war ziemlich warm.

„Warum denn nicht, hm?“

„Weil ich einen fürchterlichen Albtraum hatte, hm...“, nuschelte er beklommen und sah aus, als schäme er sich nun für diesen Ausbruch.

„Was denn für einen?“

„Er hat mich geliebt, hm“

„Wie bitte?“

„Na, er, hm!“

„Wer er?“

„Ein Nekrophiler, hm!!“

(Anm.: Wer den Ausdruck nicht kennt... das ist ein Mensch, der tote Männer/Frauen liebt bzw. sie schön findet und den Lebenden vorzieht oder... sie umbringt, um sie schön zu finden. So in Ungefähr jedenfalls ^^''''')

„Ich?“ Fast wäre dem Roten sämtliches aus dem Gesicht gefallen.

„Nein, hm! Ihr hättet mir nie den Mund... und dann Nadeln unter... und mir ein Loch in... und dann mit einem Morgenstern...oder, hm??!“ (Habs mal zensiert ^^)

„Ziemlich unappetitlich...Bist du sicher, dass das ein Nekro war?“, murmelte Sasori, leicht angeekelt.

„Wieso denn nicht, hm?“

„Weil ein Nekro normalerweise die Leichen pfleglich behandelt und nicht zerstört...“

„Dann eben ein Sadist! Ein perverser! Was weiß ich!“, kicherte Deidara. Da hatte der Puppenspieler ihn gut wieder abgelenkt.

„Ein Freund des Mittelalters“, grinste er. Dann beugte er sich zu ihm herab und gab ihm einen sanften Kuss.

„Aber genug davon. Das musst du einfach vergessen... Soll ich dir dabei behilflich sein?“

Deidara wurde rot, senkte den Blick, versank wieder in der Decke.

„Wenn ihr nicht gerade etwas anderes zu tun habt...“